



Konzept zur Verbesserung der psychiatrischen Versorgung im bayerischen Justizvollzug

1 Säule

Vorhandene **Kapazitäten ausschöpfen** und **dritte psychiatrische Abteilung** schaffen

Bereitstellung von rund **100 Plätzen** in den psychiatrischen Abteilungen (1%-Ziel).

Dritte psychiatrische Abteilung wird in der JVA München geschaffen: 22 Stellen und Haushaltsmittel sind bereits im Entwurf des Haushaltsgesetzes 2026/27 enthalten, konkrete Planungen vor Ort laufen.

Vorhandene Kapazitäten in den beiden bestehenden psychiatrischen Abteilungen werden ausgeschöpft durch **Stellennachbesetzungen** und bauliche Maßnahmen:

- *Fachkräftemangel im psychiatrischen Bereich führt zu Besetzungsproblemen. Zuletzt waren die Bemühungen in der Personalgewinnung zweimal erfolgreich: In den psychiatrischen Abteilungen in Straubing und Würzburg konnten 2025 zwei **Psychiaterstellen nachbesetzt** werden.*
- *Bauliche Maßnahmen werden ergriffen: Anpassung an geändertes Gefangenenklientel mit anderen Krankheitsbildern.*

2 Säule

Zusätzliche Stellen für psychiatrische Abteilungen schaffen

Zwei neue Psychiaterstellen und 20 neue Pflegerstellen für dritte psychiatrische Abteilung in der JVA München sind bereits im Entwurf des Haushaltsgesetzes 2026/27 enthalten. Fachkräftemangel gerade auch im pflegerischen Bereich im Raum München führt zu großen Herausforderungen.

Jeweils eine **neue Psychiaterstelle** ist für die psychiatrischen Abteilungen in Straubing und Würzburg geplant. Zeitnahe Umsetzung ist angesichts des Fachkräftemangels eine große Herausforderung.

Attraktivität für medizinisches Personal wurde und wird gesteigert: Pflegezulage auch für verbeamtete Pfleger wurde bereits 2024 eingeführt und Zuschlag zur Gewinnung von Ärzten wird ab 01.01.2026 ermöglicht.

3 Säule

Kooperationen mit externen Ärzten und Kliniken ausbauen

Kooperationen mit psychiatrischen Kliniken sollen weiter ausgebaut werden.

Eine **Mustervereinbarung** entsprechend der Kooperation der JVA München und dem kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost (seit 2018 feste Ansprechpartnerin des IAK kommt wöchentlich in die JVA und unterstützt im psychiatrischen Bereich; JVA kann in Akutfällen Gefangene ins IAK verlegen) soll als Grundlage für weitere örtliche Kooperationen entwickelt werden. Der notwendige Dialog mit dem Verband der Bayerischen Bezirke wurde bereits aufgenommen.

Zum 01.01.2025 waren 146 externe Ärztinnen und Ärzte auf Honorarbasis für die bayerischen JVAen tätig. 16 davon waren Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie. Weiterer **Ausbau des Einsatzes von Konsiliarärzten**. Fachkräftemangel im psychiatrischen Bereich erschwert dies gerade im ländlichen Raum.

4 Säule

Telemedizin weiter ausbauen

Nach einer Erprobungsphase wurde Telemedizin bereits 2022 in allen bayerischen JVAen eingeführt. Teil des Angebots sind neben allgemeinmedizinischer Behandlung insbesondere auch psychiatrische Sprechstunden wie auch ein psychiatrischer Bereitschaftsdienst, der rund um die Uhr zur Verfügung steht. 2024: 115 telemedizinische Bereitschaftseinsätze sowie 1.856 psychiatrische Sprechstunden.

Angebot wird ausgebaut: Telepsychotherapie wurde bislang in drei JVAen erfolgreich pilotiert und wird ab 01.01.2026 auf alle JVAen ausgeweitet. Die notwendige Ausschreibung ist erfolgt und der Zuschlag wurde bereits erteilt.

5 Säule

bgH-Kommission

Wurde von Staatsminister Eisenreich im **Januar 2025 eingesetzt**.

Kommission hatte den **Auftrag**, neben Empfehlungen zu Standards und Leitlinien für die bgH-Unterbringung auch Vorschläge zur **Verbesserung der psychiatrischen Versorgung** zu entwickeln.

Weitere, schnell umsetzbare Empfehlungen werden aufgegriffen, z.B.:

- *Die derzeitige Pilotierung der Belastungs- und Suizidrisikoliste (BSL) in vier JVAen wird zügig ausgewertet und bei Erfolg auf alle JVAen ausgeweitet.*
- *Weiter wird die Zusammenarbeit zwischen den ärztlichen und psychologischen Bediensteten durch Änderung der Datenschutzvorgaben verbessert.*
- *Ärzte werden noch stärker in die ministerielle Fachaufsicht eingebunden.*
- *Das Fortbildungsangebot für Bedienstete zum Umgang mit psychisch auffälligen Gefangenen wird ausgebaut.*

Außerdem wird der **Abschlussbericht** weiter **sorgfältig ausgewertet** und die weiteren Empfehlungen werden geprüft.